

Kommunales Integrationskonzept Fürstenwalde



DER PROZESS

- Votum der Verwaltungsspitze sowie der Politik
- Autorenschaft /Erstellungsprozess bestimmen
- Adressat*innen definieren
- Datenbasis/ Situationsbeschreibung entscheiden
- Handlungsfelder, Problemfelder und Themen der Integration festlegen
- Controlling, Berichterstattung, Fortführung organisieren
- Öffentlichkeitsarbeit planen und umsetzen

Inhaltliche Struktur der Entwicklungswerkstätten



Aufbau Integrationskonzept

- I. Vorbemerkung und Aufbau
- II. Grundlagen der kommunalen Integrationspolitik
- III. Handlungsfelder
 - I. Sprache
 - II. Schulische und kulturelle Bildung
 - III. Ausbildung, Arbeit, Wirtschaft
 - IV. Freizeit: Familie, Senior*innen, Kinder, Jugendliche, Sport
 - V. Soziale, politische und kulturelle Teilhabe
 - VI. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung
 - VII. Gesundheit und soziale Versorgung
 - VIII. Sozialer Frieden und Sicherheit
 - IX. Wohnen und Stadtentwicklung
 - X. Mobilität
- IV. Bezug zum Integrationskonzept des Landkreises
- V. Monitoring, Evaluation, Fortschreibung

Definition

*Unter Integration wird der dauerhafte und wechselseitige Prozess der Eingliederung und Einbindung von Zuwander*innen und Menschen mit Migrationsgeschichte in die Stadtgesellschaft verstanden. Ziel ist die Angleichung ihrer Lebenslagen. Dabei tragen die Zugewanderten, die Menschen mit Migrationsgeschichte und die Mitglieder der Aufnahmegesellschaft in gleicher Weise Verantwortung. Dieses Integrationsverständnis schätzt und respektiert kulturelle Vielfalt. Unabdingbare Grundlage von Integration ist die Verständigung zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Daher richtet sich dieses Integrationskonzept an alle Akteure und Beteiligten in der Stadtgesellschaft. "Integration ist der Mitgliedschaftserwerb von Zuwanderern in den Institutionen, sozialen Beziehungen und sozialen Milieus der Aufnahmegesellschaft. **Integration als Prozess der Mitgliedschaftswerdung und Angleichung der Lebensverhältnisse entwickelt sich schrittweise entlang der Dimensionen der strukturellen, kulturellen, sozialen und identikativen Integration.** Sie erfordert Integrationsleistungen der Migranten und bedarf der Offenheit und Förderung seitens der Aufnahmegesellschaft. Sie ist somit ein wechselseitiger, wenngleich nicht gleichgewichtiger Prozess, der über Generationen verläuft. Integration als Zustand und Ergebnis soll heißen, dass volle und gleichberechtigte gesellschaftliche Mitgliedschaft einer zugewanderten Gruppe in der Aufnahmegesellschaft besteht und sich die Lebensverhältnisse angeglichen haben. Ethnische Herkunft und Migrationshintergrund spielen für Ressourcenverteilung und die Strukturierung sozialer Beziehungen keine Rolle mehr. "*

Friedrich Heckmann hat für diesen Prozess ein Modell entwickelt, das Integration in vier Dimensionen beschreibt:
Heckmann, F. (2015): Integration von Migranten. Einwanderung und neue Nationenbildung, Wiesbaden, S. 82.
Vgl. Heckmann, F. (2017/2): Integration und Integrationspolitik in Deutschland, efms Paper Nr. 11.

Kinder und Jugendliche in Familien

Leitziel		
Alle Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Fürstenwalde/Spree – unabhängig von ihrer kulturellen, religiösen und sozialen Herkunft – fühlen sich hier wohl und zugehörig, bringen sich in die Gesellschaft ein und gestalten ihr Umfeld mit.		
Teilziel	Handlungsempfehlungen	Erfolgsindikatoren
Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten	Weiterführung der Sprachfördergruppen in Kindertagesstätten	Programm „Rucksack Kita“ ist eingeführt, Sprachförderung wird angeboten
Erziehung und Beratung zum bewussteren Umgang mit Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Elternarbeit • Beratungsangebote z. B. in den Kindertageseinrichtungen und Schulen 	Medienpädagogen sind bekannt
(Bessere) Integration in die Freizeit- und Vereinsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit und Verzahnung der Anbieter von Freizeit- und Betreuungsangeboten • Einbeziehung der Eltern (durch Information bis hin zu eigener Teilnahme an bestimmten Aktivitäten, um das Verständnis für die Angebote zu wecken) 	Angebote und Maßnahmen sind bekannt und werden genutzt
Förderung von gegenseitiger Akzeptanz und interkultureller Kompetenz bei allen Kindern sowie der Wertschätzung kultureller und sozial bedingter Unterschiede	Begegnungen arrangieren: <ul style="list-style-type: none"> • zum gegenseitigen Kennenlernen • zur Stärkung von Gemeinsamkeiten • zur Bewusstmachung und positiven Bewertung der Unterschiede 	Fortbildung und Prozessbegleitung in Einrichtungen werden zur Verfügung gestellt und genutzt
Heranführung an die Grundwerte der demokratischen Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Information in Kindertageseinrichtungen und Schulen • Information und Fortbildung der Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen der „Partnerschaften für Demokratie“ sind bekannt und werden genutzt • Angebote der Familienhilfe stehen bereit

Monitoring, Evaluation, Fortschreibung

Sozialer Prozess	Dimensionen	Themenfelder (Auswahl)	Indikatoren (Beispiele)
Integration	strukturell	<ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu Bildung • Zugang zu Erwerbsarbeit • Einkommenssituation 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbesuch nach Migrationshintergrund • Höchste berufliche Abschlüsse • Erwerbsquote nach Migrationshintergrund • Arbeitslosenquote nach Migrationshintergrund
	sozial	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensformen • Gesundheit • Bürgerschaftliches Engagement • Kriminalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderzahl nach Migrationshintergrund • Subjektives Gesundheitsempfinden nach Migrationshintergrund • Mitarbeit in Vereinen, Gremien etc. nach Migrationshintergrund • Anteil der Verurteilten nach Migrationshintergrund
	kulturell	Sprache	Eigene Sprachstandeinschätzung von Personen mit Migrationshintergrund
	identifikatorisch	Zugehörigkeitsgefühl	Lebensgefühl in Fürstenwalde nach Migrationshintergrund

Gleichbehandlung – ein angemessener und gerechter Umgang mit Unterschieden?

